

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819

26.7.1819 (Nr. 205)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 205

Montag, den 26. Jul.

1819.

Baden. (Vermählungsfeier. Ständeversammlung.) — Nassau. — Sachsen. — Württemberg. (Ständeversammlung.) — Dänemark. — Frankreich. (Paris. Straßburg.) — Italien. — Oestreich. (Innsbruck.) — Preussen. — Schweden.

Baden.

Karlsruhe, den 26. Jul. Gestern Abends um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr war, in Gegenwart sämmtlicher hohen Glieder des fürstlichen Hauses, die feierliche Vermählung Sr. Hoheit des Herrn Markgrafen Leopold zu Baden, mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Sophie Wilhelmine, ältesten Tochter Sr. Maj. des Königs Gustav IV., ehemaligen Königs von Schweden. F. M. der Königin und die Königin von Bayern waren mit höchstihren Prinzessinnen Töchtern K. H. von Baden hierher gekommen, und verherrlichten mit Ihrer hohen Anwesenheit das Fest, welchem auch Sr. Königl. Hoheit der Großherzog von Weimar, F. D. die Herzoge von Braunschweig, und Deputationen der beiden Kammern der Abgeordneten beizuwohnen haben. Nach dem Souper geruhten die höchsten und hohen Herrschaften die von der Stadt auf dem Schlossplatz zur Feier des frohen Tages bereitete sehr geschmackvolle Illumination, gefolgt von einem Feuerwerk, in Augenschein zu nehmen, die begünstigt von dem schönsten Wetter und begleitet von dem lautesten Jubel der zahlreich versammelten Volksmenge einer herrlichen Anblick gewährte. Sr. Maj. der Königin von Bayern kehrten Abends noch nach Baden zurück, wohin F. M. die Königin heute ebenfalls wieder abgehen werden. Heute Mittags ist große Tafel bei Hofe, nach welcher bei erleuchtetem Haus die von dem Hrn. Gardelieutenant v. Aussenberg gedichtete, und von dem Hrn. Kammerfänger Wechselbaum komponirte Oper, „Vertold, der Jähringer“, gegeben werden wird.

In der 27. Sitzung der 1. Kammer der Ständeversammlung am 24. d. wurde der Kammer durch einen Erlaß des großherzogl. Staatsministeriums vom 21. d. die Entscheidung Sr. Königl. Hoheit, die Ständeversammlung am 28. d. bis zum nächsten Frühjahr zu vertagen, bekannt gemacht; auch erfolgte durch den Staatsminister, Freiherrn v. Versteht, in Beziehung auf die Diskussion über die ständes- und grundherrlichen Rechtsverhältnisse eine Eröffnung, die gegenwärtige Lage dieser

Angelegenheit betr. Der Hofrath v. Rottsch ließ einen Nachtrag zu dem in der vorigen Sitzung über diesen Gegenstand erstatteten Kommissionsbericht vor. Hierauf schritt die Kammer zur Diskussion über den Antrag der 2. Kammer wegen des Wildschadens, und trat demselben mit einigen vorgeschlagenen Abänderungen bei. Nachdem das Sekretariat die eingekommenen neuen Eingaben, 1) Des Hrn. Fürsten Georg zu Löwenstein-Wertheim, die Maßregeln gegen den Luxus, 2) des Apothekers Schwickel zu Karlsruhe, die Anlegung einer Rhaborberplantage betreffend, 3) des Dr. Träsch, einen Nachtrag zu dessen Beschwerden gegen das Hofgericht zu Freiburg enthaltend, angezeigt, und die der Kammer übersandte Druckschrift des Kreisraths Gysler, „Mineralien und deren Benützung im Großherzogthum Baden“, vorgelegt hatte, deren dankbare Annahme beschloß wurde, erstattete die Petitionskommission folgende Berichte: 1) Ueber die Beschwerden des Dr. Träsch gegen das Hofgericht zu Freiburg. Es wurde beschloß, daß diese und der Nachtrag derselben Vorstellung als unbeschwert, und, da der Reklamant nicht nachgewiesen, daß er sich an das Staatsministerium gewandt habe, auf sich beruhen solle. 2) Ueber die Vorstellung des Pfarrers Glad zu Vammenthal wegen Weisbehaltung des Naturalzehntens. Beschluß: Dieselbe zu den Akten zu legen, da über diesen Gegenstand schon Vortrag erstattet sey, und die Diskussion nächstens werde vorgenommen werden. 3) Ueber die Vorschläge des Herrn Fürsten Georg von Löwenstein-Wertheim, wegen Abschaffung des Lottospiels, so wie 4) wegen der Maßregeln gegen den Luxus. Beschluß: Da die Zeit zu einer näheren Prüfung durch zu ernennende Kommissionen zu kurz sey, so soll dieser Eingaben ehrenvolle Erwähnung im Protokoll geschehen, der Druck verordnet, und dieselben bei der nächsten Zusammenkunft der Stände wieder vorgelegt werden. 5) Ueber die Vorschläge Ebendesselben zur Verbesserung der Anstalten für die Geburtshülfe. Beschluß: Diese Eingabe soll ebenfalls gedruckt, zugleich aber an das Staatsministerium abgegeben werden. 6) Ueber die Vorschläge des Oberwäts Hennermann zu Mosbach, die Verbesserung der Pferdezücht

betreffend. Beschluß: Dieselben sollen gedruckt, und bei der nächsten Versammlung der Stände wieder vorgelegt werden. 8) Ueber den Vorschlag des Apothekers Schrickel, wegen Anlegung einer Rhabarberplantage. Beschluß: Dieser übrigens nützliche Vorschlag müsse hier auf sich beruhen, weil die Kammer zur Ausführung desselben nicht mitwirken könne.

Herzogthum Nassau.

Ein Schreiben aus Wiesbaden in öffentlichen Blättern sagt: Alle Maßregeln konnten nicht verhindern, daß Könning seinen Vorsatz, seinen Tod im Kerker zu finden, zur Ausführung brachte. Anfangs schien er entschlossen, dem Hungertode sich zu weihen; allein es gelang ihm nicht. Am 17. d. Abends fand er unversenkt Mittel, ein Glas in Stücke zu treten, und mit einem derselben sich eine Pulsader zu öffnen. Während das Blut aus der Wunde strömte, hielt er die Hand im Bett unter der Decke verborgen, so daß die Sache erst bemerkt worden zu seyn scheint, als das Blut schon in solcher Menge ausgeströmt war, daß es sich einen Weg zum Fußboden bahnte. Ungewiß, ob die Eröffnung einer Pulsader, bei der Sorgfalt, mit der er bewacht wurde, lange genug verborgen bleiben könnte, um den sichern Tod zur Folge zu haben, hatte Könning mehrere Stücke Glas zu verschlucken gewußt. Als der Wächter, bei dem Anblick des vom Lager des Delinquenten abströmenden Blutes, Lärm machte und um Hülfe rief, lag Könning bereits in heftigen Konvulsionen; aller angewandte Beistand war vergeblich, und, noch ehe der Tag anbrach, war er schon verschieden.

In einem andern solchen Schreiben heißt es: Man spricht hier von einem besondern Vorfall, von dem indess das Nähere nach der Bestätigung bedarf. Eine hohe Person, welche die Wälder am Taunus besucht, und von Ems nach Langenschwalbach sich begeben hatte, wurde auf einem einsamen Spaziergange in der Baumallee plötzlich von einigen verummumten Leuten umringt. Sie vergriffen sich zwar nicht an der hohen Person, sollen aber Drohungen geäußert haben, im Fall die Lehre, die man geben wolle, nicht fruchten würde. Die verkappten Personen hatten sich durchaus unkenntlich gemacht, und aus der Allee sogleich den Weg nach dem Schlangenbad angetreten. Alle Bemühungen, den Thätern auf die Spur zu kommen, sind bis jetzt vergeblich gewesen.

Sachsen: Weimar.

Fortsetzung des gestern abgebrochenen Art., den Hofrath Oken zu Jena betr. Wer wird hiermit nicht einstimmen? Wem wird es nicht einleuchten, daß der Mann, welcher seine leidenschaftliche Anduldsamkeit in Sachen des Denkens so weit treibt, daß er (ih. Jhs 1819, 28 Heft) dazu auffordern kann, einen Andern, weil dieser einen von beschränkten Ansichten herrührenden liberalen Satz aufgestellt und vertheidigt hat, zu stoßen, zu zwickeln, zu treten u. s. w., und welcher dabei sogar die

ganze Nation, der dieser Irrlehrer angehört, auf eine wahrlich pöbelhafte Weise verunglimpft, daß ein solcher Mann schon allein durch eine solche Aeußerung, bei allen Talenten und bei aller Gelehrsamkeit in seinem Fache, seine Unfähigkeit, Glied einer höhern Anstalt zur Bildung der Jugend zu seyn, hinreichend beurkundet habe? Daß von einem solchen Manne irgend eine Gewährleistung für sein künftiges Benehmen als Lehrer und Schriftsteller nicht zu erwarten sey? Von dieser Ueberszeugung durchdrungen, stets durch neue Vorfälle in derselben bestärkt, und besorgt für die Ehre und das Wohl der Universität, für welche die oben genannten Fürsten erst in den letzten Jahren mehr gethan haben, als in länger als einem Jahrhundert gechehen war, deren Glieder von ihnen auf die ausgezeichnetste Weise in ihrem Wirkungskreise begünstigt und unterstützt worden worden, fanden beide Fürsten unvermeidlich, gegen Hrn. Oken eine disziplinarische Maßregel vorkehren zu lassen, welche sowohl durch die Landesgesetzgebung an sich, als ganz besonders in Hinsicht der akademischen Lehrer dadurch gerechtfertigt war, daß diese erst im verfloffenen Jahre die bestimmte Weisung erhalten hatten: „nur derjenige unter ihnen werde an seinem Plaze bleiben können, der durch sein Benehmen nicht Anlaß geben werde, daß die Studirenden aus den Schranken ihres Berufs zu treten verleitet würden.“ Die beiden fürstlichen Erhalter der Universität ließen daher durch den akademischen Senat dem Hrn. Oken die Alternative vorlegen, und seine Erklärung darüber abfordern: ob er die Herausgabe seiner Jhs, oder seine Professur aufgeben wolle? Hierauf gab Hr. Oken folgende Erklärung bei dem Senate schriftlich ein: Erklärung. „Auf das mir gemachte Ansuchen habe ich keine Antwort; vielleicht ist man indessen auch auf andere Ansichten gekommen, daß eine Antwort unnöthig ist. Jena, den 26. Mai 1819. Oken.“ Hierauf wurde er von seiner Stelle entlassen, ihm aber dabei ausdrücklich zugesichert, daß ihm diejenigen rechtlichen Ansprüche, welche er wegen seiner Entlassung gegen den Fiskus oder sonst auszuführen sich gestrauen, und zu deren Ausführung er, nach der bestehenden Verfassung des Landes berechtigt seyn sollte, nicht abgeschnitten wären.

(Beschluß folgt.)

Württemberg.

In der Sitzung der Ständeversammlung am 23. d. wurde unter andern von dem Fürsten Präsidenten der Versammlung angezeigt, daß des Königs Maj. eine Deputation der Stände anzunehmen geruht haben, und diese des andern Tags von dem Minister v. Otto würde eingeführt werden, worauf zur Wahl dieser auf 24 Mitglieder festgesetzten Deputation geschritten wurde. Im Anfange der Sitzung war auf den Druck der ständischen Verhandlungen angetragen, derselbe auch beschloffen, und dem Buchhändler Winter in Heidelberg, der sich bereits um die Fortsetzung des Verlags der ständischen Protokolle beworben hatte, übertragen wor-

den. — Die verwitwete Königin ist am 23. von Dels nach zurück durch Stuttgart wieder nach Ludwigsburg gereist.

Dänemark.

Kopenhagen, den 17. Jul. Unterm 2. d. ist eine königl. Verordnung erschienen, der zufolge die Nationalbank ermächtigt wird, neue Zettel oder Repräsentative auszugeben, um mit selbigen die von der vorigen Reichsbank ausgestellten Zettel einzuwechseln. — Am 8. d. starb der Generalmajor von Wegener, kommandirender General in Nordjütland, Chef des Fühnenschen Infanterieregiments, Kommandant der Festung Friedevicia u., 67 Jahre alt.

Frankreich.

Paris, den 22. Jul. Der König hat den gestrigen Tag in seinem Kabinete zugebracht. Die üble Bitterung hinderte, nach Bemerkung unserer Journale, die gewöhnliche Nachmittagsspazierfahrt.

Es wird versichert, daß fast alle Verbannten den 25. August zurückberufen werden sollen. Alle alten Mitglieder der Pairskammer, die noch nicht eingetreten sind, sollen zu derselben Zeit ihre Pairstellen wieder einnehmen.

Man liest folgendes im Journal du Cher: Wir glauben, daß jeder Deputirte, der von der Regierung eine Stelle und Gehalt annimmt, seine Unabhängigkeit Preis giebt. Beispiel genug ist die Absetzung des Hrn. Dupont de l'Eure.

Die Renomme'e enthält folgenden Brief, den ein franzö. Israelit an sie geschrieben: „Die Charte hat die Freiheit der Religionsübung erlaubt, und jedem Franzosen ist zugelassen, den Glauben seiner Väter zu befolgen. Demungeachtet werden die Israeliten, die in der Legion des Niederrheins dienen, durch ihre Obern gezwungen, sich alle Sonntag in die Kirche zu begeben, um dem katholischen Gottesdienst beizuwohnen. Ich bitte Sie daher, mein Herr, daß Sie diesen meinen Brief bekannt machen mögen, worin ich im Namen meiner Glaubensgenossen um freie Ausübung des mosaischen Kultus ansehe.“

Alle hiesige Blätter geben folgendes Schreiben Sr. Maj. des Königs von Baiern an den Vicomte Pinon, Vorsteher einer zur Errichtung eines Ehrendenkmales für Malesherbes zusammengesetzten Gesellschaft: „Der Brief ist mir zugekommen, worin Sie mir den Wunsch ausdrücken, mich zu Errichtung des dem verstorbenen Lamignon Malesherbes zugedachten Denkmals beitragen zu sehen. Ich ehre das Andenken an den tugendhaften Mann, der sein Leben seinem Könige aufgeopfert hat; ich kann daher jenem schönen Unternehmern nur meinen Beifall geben, und mit wahren Vergnügen nehme ich an dessen Ausführung Theil durch Ueberschickung beiliegenden Wechselbriefs u.“

Es scheint zuverlässig, sagt ein hiesiges Journal, daß Spanien durch den Einfluß Englands sich hat vere-

leiten lassen, die Abtretung von Florida nicht zu ratifiziren. Amerika muß sich darüber freuen, da es Florida mit Gewalt wegnehmen kann. — Am 6. d. gieng zu Barcelona die Rede, es würde zwischen den vereinigten Staaten von Amerika und Spanien ein Krieg ausbrechen, und mehrere Angloamerikaner, die sich zu Barcelona aufhalten wollten, seyen schnell von dort wieder abgereist.

Die neugeborne portugiesische Prinzessin ist am 3. Mai zu Rio-Janeiro getauft worden, und hat die Namen Maria-de-Gloria, Joanna u., nebst dem Titel, Prinzessin von Beira, erhalten.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 71½, und die Bankaktien zu 1437½ Fr.

Strasburg, den 24. Jul. Die Frau Gräfin von Gothland (Gemahlin des regierenden Königs von Schweden) ist vorgestern Morgens, nach einem Aufenthalte von zwei Tagen, von hier abgereist. Sie kam aus der Schweiz, und begiebt sich, wie es heißt, nach Frankfurt.

Italien.

K. kaiserl. MM. von Oestreich, welche mit Ihrer erlauchten Gesellschaft am 12. d. zu Pisa, am 14. zu Livorno angekommen, und überall mit Beleuchtungen und Festen empfangen worden waren, kehrten, die Kaiserin am 16., der Kaiser und der Großherzog am 17. d., nach Florenz zurück. — Das Fest der Luminara zu Pisa war etwas durch den Wind gestört worden, welcher besonders einen Hauptgegenstand der Beleuchtung, eine Darstellung des Schlosses Schöndbrunn, nicht ganz zum Brennen kommen ließ.

Oestreich.

Jünnsbruck, den 19. Jul. Am verwichenen Freitag Abends sind Sr. Durchl. der Fürst von Metternich-Winneburg, k. k. östreich. Minister der auswärtigen Angelegenheiten, aus Florenz kommend, hier eingetroffen. Tags darauf setzte der Fürst die Reise über Mänschen und Regensburg nach Karlsbad fort.

Preussen.

Berlin, den 18. Jul. Der Senat hiesiger Universität hat im Universitätsgebäude folgendes angeschlagen lassen: „Auf hohes Verfügen der vorgesetzten Behörde wird den hiesigen Studierenden hiermit bekannt gemacht, daß, wer etwa von der zur Prüfung wegen Aufschuldigung geheimer politischer Verbindungen niedergesetzten Immediarkommission vorgeladen werden sollte, sich sofort und unweigerlich zu stellen hat, widrigenfalls er sich dem aussetzt, daß er realiter vorgeladen wird.“ — Seit einigen Tagen verlassen mehrere Studenten, theils zu Fuß, theils zu Wagen, Berlin. Die letztern geben eine Badreise nach Freienwalde vor. — Der Fürst Staatskanzler befindet sich in Glieneke, wohin seit den jüngsten merkwürdigen Ereignissen bereits mehrere Staffetten abgegangen sind, so wie auch an Sr. Maj. den König nach Tdplitz. — Am 10. d. starb

Hier der berühmte Professor Dr. Kieseletter, im 53. Jahre seines Alters.

Schweden.

Stockholm, den 13. Jul. Sr. Maj. haben in einem am 24. v. M. in Herrewadskloster gehaltenen Dr.

denkskapitel: zu Kommandeuren und Großkreuzen des Schwerdtordens die Generalmajore, Freih. W. von Cederström und E. Heberstjerna; zu Kommandeuren die Generaladjutanten und Regimentsobersten, Adlerkreuz und Freiherrn G. Alfsparré, und zu Ritttern mehrere Personen ernannt.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

25. Jul.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 6	27 Zoll 11, $\frac{8}{10}$ Linien	12 $\frac{6}{10}$ Grad über 0	69 Grad	Nord	zieml. heiter, düstlig
Mittags 3	27 Zoll 10, $\frac{7}{10}$ Linien	20 $\frac{7}{10}$ Grad über 0	45 Grad	Nord	zieml. heiter, Gewitterwolken
Nachts $\frac{1}{2}$ 11	27 Zoll 10, $\frac{7}{10}$ Linien	15 $\frac{7}{10}$ Grad über 0	53 Grad	Nordost	heiter

Theater-Anzeigen.

Montag, den 26. Jul. (zur Feier der hohen Vermählung Sr. Hoh. des Markgrafen Leopold und Ihrer Königl. Hoh. der Prinzessin Sophie — zum erstenmale): Bertold, der Säbrieger, heroische Oper in 2 Akten, vom Lieutenant Freiherrn v. Kuffenberg; Musik vom großherzogl. Kammerorganisten Weizenbaum.

Der vollständige Text dieser Oper ist bei Hofbuch. P. M. a. C. Lot und Abends an der Kasse à 15 kr. zu haben.

Mittwoch, den 28. Jul.: Die Schachmaschine, Lustspiel in 4 Akten, nach dem Englischen, von F. Beck.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Der hiesige Bäcker und Handelsmann Julius Homburger hat sich für insolvent erklärt, weshalb wir über dessen Vermögen den Konkurs erkannt, und zu Vornahme der Schuldenliquidation und Verhandlung über einen etwa vorgeschlagen werdenden Nachlassvergleich Termin auf Mittwoch, den 28. Jul. d. J., festgesetzt haben.

Es werden daher sämtliche Gläubiger gedachten Homburgers anmit aufgefordert, sich an dem festgesetzten Tage, Vormittags und Nachmittags, vor der Bankkommission im Gasthaus zum König von Preussen, entweder in Person, oder durch hinständig Bevollmächtigte einzufinden, daselbst ihre Forderungen, unter Vorlage der Original- und Beweisurkunden, richtig zu stellen, ein allenfallsiges Vorzugsrecht anzugeben und auszuführen, und über gemacht werdende Vergleichsvorschläge sich zu erklären, bei Strafe des Ausschlusses.

Karlsruhe, den 21. Jun. 1819.

Großherzogliches Stadtamt.

Karlsruhe. [Vermischte Kautions-Urkunde.] Der verstorbenen hiesige Bäckermeister und Schwammwirth, Kaspar Dhl, hat unter dem 29. Okt. 1792 für die übernommene Kommissbrodlieferung, durch Einsetzung seines in der langen Mühlburger Straße liegenden, ohngefähr 1 Morgen großen Ackers, eine Kautions von 350 fl. geleistet, und eine Kautionsurkunde darüber ausgestellt. Auf Anrufen der Betheiligten wird, da diese Urkunde nirgends mehr aufgefunden werden kann, deren allenkünftiger Inhaber hiermit aufgefordert, seine Ansprüche hieran binnen peremptorischer Frist von 6 Wochen um so gewisser zu liquidiren, als er damit sonst nicht mehr gehört, und diese Urkunde für kraftlos wird erklärt werden.

Karlsruhe, den 19. Jul. 1819.

Großherzogliches Stadtamt.

Ettlingen. [Eigenschaften-Versteigerung.] Aus der Vermögensmasse des in Cant gerathenen hiesigen Bürgers

und Dehlmüllers, Janaz Ruckebrod, werden Dienstag, den 24. Aug. d. J., Vormittags um 10 Uhr, auf dem Rathhause dahier, folgende Eigenschaften, gegen Terminsweises Zahlung, zu Eigenthum öffentlich versteigert werden, als:

- 1) Eine einstöckige neu erbaute steinerne Behausung, sammt Scheuer und 2 Stallungen, oberhalb der Stadt bei der Bodmühle gelegen, nebst 15 Ruthen Gemäs- und 3 Viertel 10 Ruthen Grasgarten, beiderseits neben der Alb.
- 2) Eine bei obiger Behausung gelegene ganz neu erbaute und gut eingerichtete Dehlmühle.
- 3) Drei Hanfreiben nebst einem Gipsgang und einer Gerstenrolle, mit allen dazu gehörigen Geräthschaften, ebenfalls an der Alb gelegen.
- 4) Ungefähr 1 Morgen 3 Viertel Gras- und Baumgarten, auf vorgedachte Hanfreibe und die Scheilbronner Straße stehend.

Welches mit dem Anhang hiermit bekannt gemacht wird, daß sich auswärtige Steigerer über ihr Vermögen durch legale obrikeitliche Zeugnisse auszuweisen haben.

Ettlingen, den 19. Jul. 1819.

Großherzogliches Amtskreisrat.
Sint.

Richtinsbergen. [Wein-, Frucht- und Floß-Versteigerung.] Bis Donnerstag, den 5. künftigen Monats Auaust, Morgens 8 Uhr, werden zu Ettlingen im herrschaftl. Keller ungefähr

266 Saum Wein, 1818er Gewächs, nebst circa 115 M. Floß sodann am Samstag, den 7. Aug. d. J., Morgens 8 Uhr, auf dem herrschaftl. Speicher zu Wyhl, circa 277 Sester Weizen und 465 Sester Gerste, unter den bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingungen, öffentlich versteigert.

Richtinsbergen, den 20. Jul. 1819.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kreuter.

Mannheim. [Verkaufs-Anzeige.] Eine vorzüglich schöne und dauerhaft, in Straßburg verfertigte Dehlmühle-Einrichtung für Pferde, bestehend in 3 Pressen mit eisernen Scheublen und eisernen Kästen, Wärmosen ganz von Eisen, Schrotmühle mit abgedrehten eisernen Walzen, die auf messingenen Schienen laufen, der Achsenbaum mit Boden Stein und 2 Laufen, und allem zum Dehlpresen gehörigem, ist billigen Preises zu verkaufen, und kann bei dem unterzeichneten Eigenthümer täglich eingesehen werden.

Mannheim, den 12. Jul. 1819.

Anton Gerbard,